

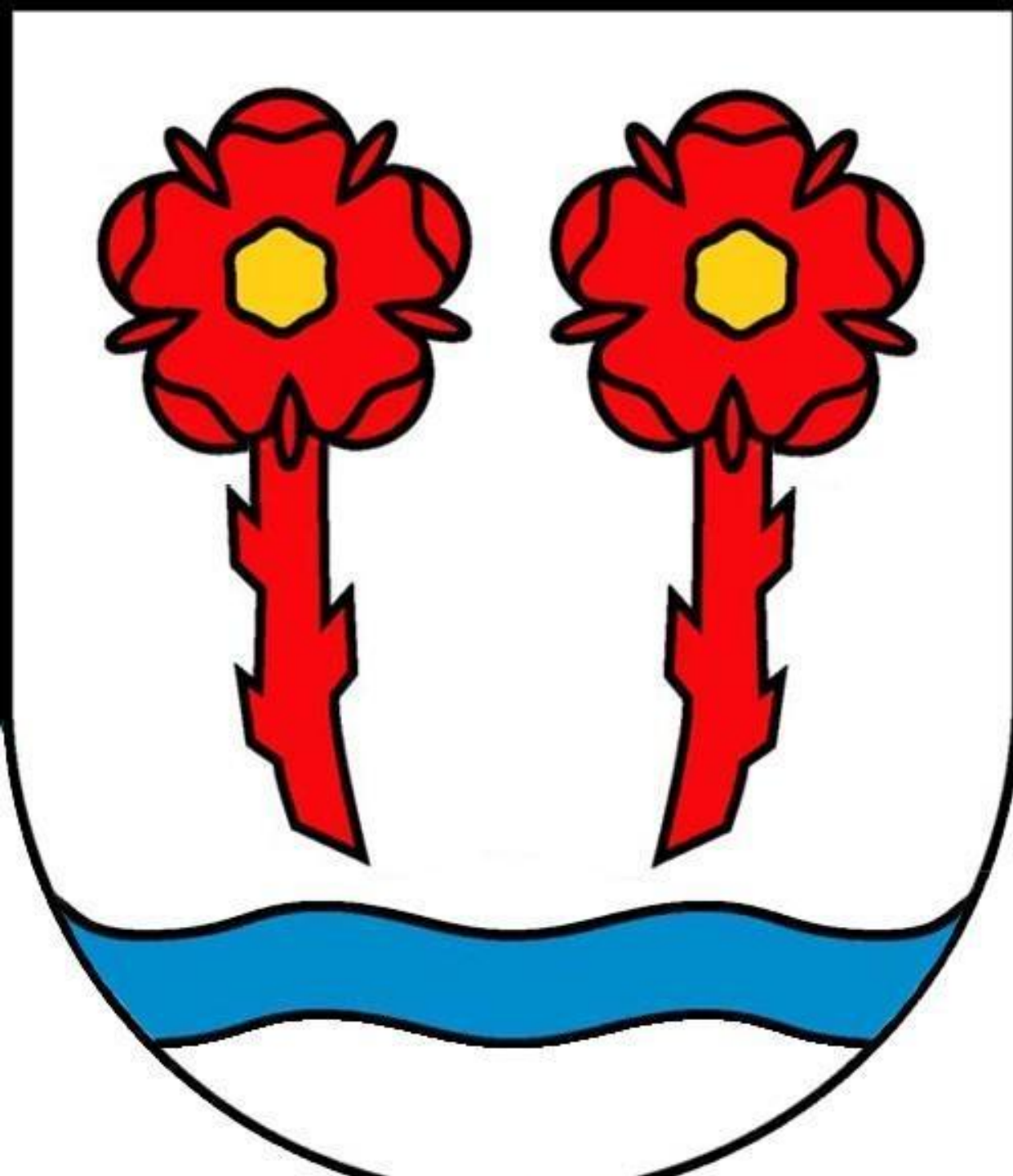
Rapperswil



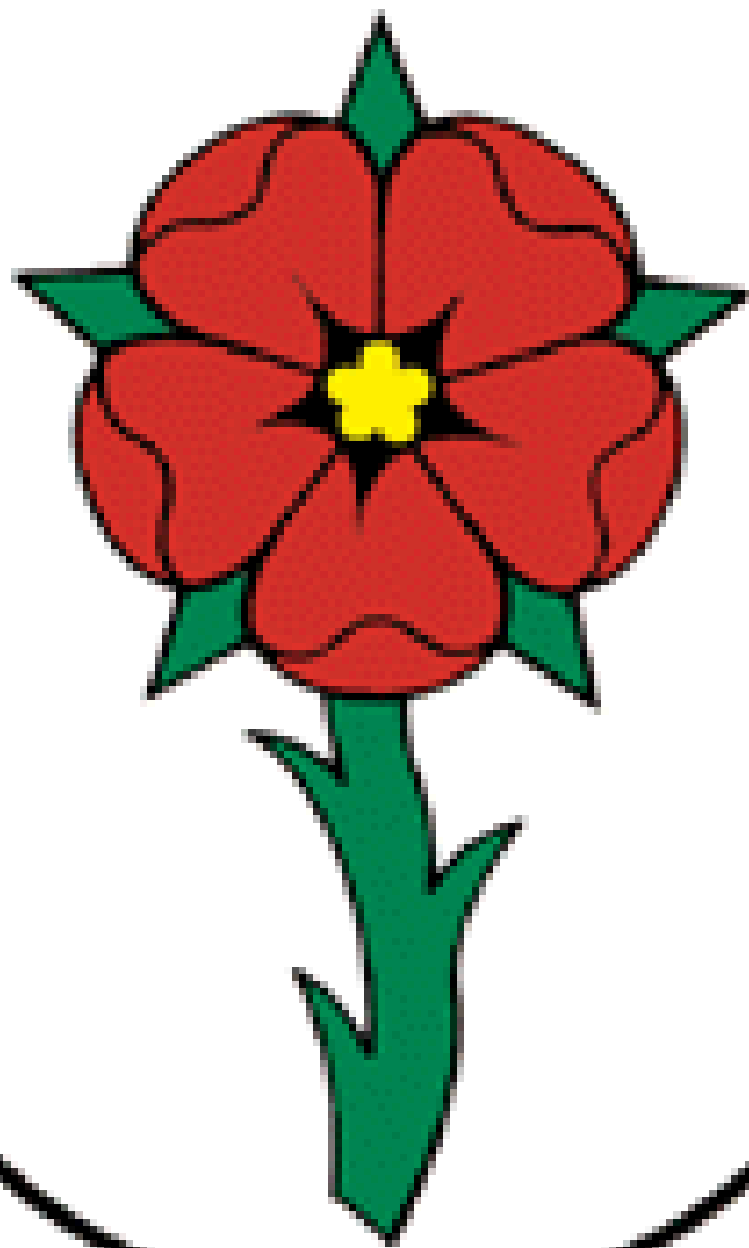
Römischer
Opferstein aus Jona



gallo-römische Tonwaren aus Kempraten



Das Wappen
von
Rapperswil



Das Wappen von
Altendorf



Die Kapelle St. Johann in Altendorf, ehemaliger Sitz der Rapperswiler



Die spätgotischen Altäre in der Kapelle St. Johann in Altendorf

Gründung Rapperswils offizielle Variante

Graf von Rapperswil ritt mit seiner vielgeliebten Frau auf die Jagd in der Gegend des heutigen Rapperswil und liess seine Hunde los, welche eine Hirschkuh stellten. Diese floh in eine Höhle auf dem Hügelchen, wo sich auch ihre beiden Kitz befanden. Auf bitten seiner Frau liess der Graf von der Jagd ab. Beim anschliessenden Picnic am die Hirschkuh und legte aus Dankbarkeit ihren Kopf der Gräfin in den Schoss. Der Graf von Rapperswil nahm die Hirschkuh und ihre beiden Kitze mit. Daraus soll das heute noch bestehende Hirschgehege am schloss entstanden sein.



Rapperswil, die Legende von der Gründung

Die Legende der Geschichte Rapperswils von einem Anonymus über die Jahre

1000 bis 1388, später ediert von Mattheus Rikkenmann, wie folgt

Es lit ein herlich schloz bi dem overséwe, das haizet Rapperswil und ist gebûwen von dem graufen von Rapperswil, wann die selben graufen wârent gewaltig und mächtig, und zuo der selben vesti hörten alle marchen und vil liut und land. Die selben herren hâten ouch grôz guot im Turgôu und im Argôu, und was vil edler in ir dienste. Der selbe grauf, der diz schlo besaz hâte einen vogt, der sin gar gewaltig was, wann er wiese und redlich was; darumbe getrûwet im sin herre swaz er taete und liege, daz was beschechen. Nu rait der herre gar dicke uz und hâte aber ein schoen wib. Nu dûchte aber den vogt, sô der herre nit dâa haiman was, sin frowe waer ze moutwillig und tzribe zuo vil schimpfes mit etlichen siner diener, daz ez dem vogte gar unlidig was. Nu hete er ez gern gewendet, daz er ez dem herren nit zu ôoren braucht hete: da wolt sich aber die frowe nint dar an kâren und bedacht den vogt, si triebe sin niwan dester mê, daz er ie für sich sagte, er wolt ez sinem herren sagen. Alsô fuogt ez sich ains mauls, daz der grauf geriten kam und lang was ûz gewesen, also ward er von sinem gesunde wol empfangen. Sin vogt mocht nit wol gebiten, biz sich sin herrte ûz gezuch, er wolt im von siner frowen sagen diu maere, wie si sich heilte, sô et nit zu hûs waere, und fuort in an aibnen baien daz si in den sêw sâchen. Und dô nieman zuo geg3eni waws, alsô hueb er mit sinem herren an zuo reden und sprach: er müuest im ernstlich und trefentlich sachen sagen. Der herre erschark und sprach: „lie ber vogt, sage mir swaz zu silt, sage mir niwan nichts boeses von minem wiebe, wan swâ ich bin und anmin schoenz wib gedanke, daz ist al min froûde und allez daz mich anlanget kûmret mich dest minder und frôuve mich, sô ich zuo hûse sol, daz ich frôde und i8st mit minne wibe habe und mich ergôtze, ich habe laide oder widermout gehebt.“ des gelich rette er mit sinem vogt und sprach der vogt: „war umbe soll in argez von iuwer frowen sagen, di8u doch aller êren wiridig ist? Ich sil im sagenb, daz iu und iuwern lande trefentlicher an lit. Ir habent vil êren und guotes, liut und land nu sechend ir wol nu dort ain bûchel liegen in dem sêwe, dâ hab icvh gesinnet und etwâ dicke überschlagen, daz dâ selber gar wol ain vesti laegi: wann dâ selber ist az alles inwer, und waer dem land wol gelgen und ouch der straze und môchtend dâ ain markt machen, der in und dem land wol bekaeme“. Und ruemt ez dem herren alsô vast. Daz gefile dem herren wol und fuor dar nach mit im über densé und besachent den bûchel und daz burstal und geviel im wol und bevlach der herre dem vogt ain guot vesti dâ zu machen: wann ez was ain herter fels. Aqlsô wart da selôbe ain vestai und ain stelin gemavht, und wart nach dem herren genannt Rapperswil und wart ui niedrige guot und genüegsam und macht dar zuo land und liut daz es ain fraundchaft ward, wann derselbe siz warte dem herren gar lieb und wolgefallen.

Das mir wender so togetlich, /
 Deyer anlungstich hep nu zu diu
 ere vnd trunke dunge dich dar zu
 luf es ist nicht zu frun nu das mir
 leu ver heit was istent dich obich
 lue der fere nu eule wone dize
 lueg mir la ferech wure heit er lo.

Beyder creatur vñ erde nie bezaug
nach dem werde. mōs ich ringen
sunder spot das gebeyrte nur do minne/
willeliche vs vnd inne/ wil ich leiten
ir gelot. das si die vil süßen vinde/ als si
mich gebunden hat/ alder nuch vs seige
winde/ oh ich die genade vinde/ was da
bombers mir zier gait.

... wil der luster breiden lichte
... hangen inden van der fijen

A. *Er eyndemē kan si vol. silt ingenden vol. silt
 sel nach ir hulden ringē. Ir iūlich*

Seite 194 v.

in der Manesse schen Chronik
(aus dem 13. Jahrhundert)

über den Minnesänger Albrecht von Rapperswil (auch Albrecht von Raprechtsweil genannt). Mit drei Bildern, Albrecht von Rapperswil zugeschrieben.



Albrecht von Rapperswil hoch zu
Pferd beim höfischen Turnier
aus dem Codex Manesse:
S. 192 v.

Albrecht von Rapperswil war ein
Schweizer Minnesänger, dem im
Codex Manesse drei Lieder
zugeschrieben werden. Als
Ministeriale der Grafen von
Rapperswil bekleidete er im 13.
und frühen 14. Jh. Das Amt des
Marschalls.



Truchsess
Darstellung auf einem
Kartenspiel von 1455

Albrecht von Rapperswil hatte
als Ministeriale das Amt des
Marshalls inne.

Der Marschall hatte die
Oberaufsicht über die Pferde
(Marstall) und damit über das
berittene Gefolge. Im Kriegsfall
bekam er den Oberbefehl über
die Führung der Ritterschaft.
Daneben war der Marschall für
das ganze Hofwesen
verantwortlich und übernahm
die Aufgaben und Pflichten des
Truchsess, = Mundschenks
und Küchenmeister.



Marschall Albrecht

Darstellung
auf einem Kartenspiel von 1455

1283

Wie Rapperswil an die Habsburger kam.

*Da geboth Gott über das Kind, daz es starb; da ward er vast traurig und gab daz guot und
bauwet das Kloster Wurmospach.*

*Graff Ruodolff der Altist under den dreyen Brüödern bauwet und begabet daz Kloster
Wurmospach mit Heylthum. Er gab dem Kloster vil stuck, wo er in der March und Wänge hat,
wan er nun ein alt man waz, und ihm kein kind mehr ward. Da gab er dem gottzhauz
Einsidlen die Obermarch, Reychenburg.. und der Vesti Rapperweyll die stuck zu Wängi und
unserer kilch den zehenden hie und da er daz sein also vorschouff geboth seine erben die
graffen von hapburg.*



Das Kloster Wurnsbach. Zeichnung von Rahn aus dem Jahr 1859



Das Kloster Wurmsbach heute, vom See aus gesehen.



Kloster Wurmsbach, der Konvent.



Geschichte Rapperswils

Die Stadt Rapperswil wird 1229 erstmals urkundlich erwähnt. Das Geschlecht der Grafen von Rapperswil stirbt jedoch schon 1283 aus. Die Stadt kommt unter die Herrschaft der Grafen von Habsburg-Lauffenburg und deshalb wird im Zug des Konflikts zwischen Habsburg und Zürich niedergebrannt. 1252 geht die Stadt an Albrecht von Österreich, d.h. an die Hauptlinie der Habsburger, der Rapperswil erneut befestigt und aufbaut und zu einem Stützpunkt gegen die Eidgenossen ausbaut. 1358 lässt Erzherzog Rudolf IV die Brücke über den See schlagen. Die Stadt erfreut sich unter den Habsburgern grosser Autonomie und zeigt sich loyal, z.B. in der Schlacht bei Näfels, wo die Rapperswiler auf habsburgischen Seite kämpfen. Anschliessend daran versuchen die Eidgenossen Rapperswil erfolglos zu stürmen.



*Bildnißs Herren Rodolf Brun
Ritter;
und
Erster Burgermeister der Respub: Zürich*

Ritter Rudolf Brun, erster
Bürgermeister von Zürich von
1336 bis 1360.

Brun entmachtete in Zürich die
Adeligen und brachte die Zünfte
an die Macht. Im Jahr 1336
wurden infolge der Brun'schen
Zunftrevision mehrere Notablen
(Constaffler) aus Zürich
verbannt. Die 22 Räte fanden
Unterschlupf in Rapperswil bei
Graf Johann I. von Habsburg
und bildeten dort eine Art
Gegenregierung gegen Brun.
In der Nacht vom 24. auf den
25. Febr. 1350 drangen sie
Zürich ein und versuchten Brun
umzubringen, was misslang.

Wie vber die von Zürich Gemäch reifen
an geant worden

Wie vber die von Zürich
Gemäch reifen an
geant worden

In den selben Ziten vnd vormals et
vve meng Jar haben etliche gewaltig
mit ze Zürich begangen etwas vnrecht
darumb si errentlich von der stat geschlagen
worden die machten sich ze samen vnd
gewonnen etliche herren an sich vnd bund
lich crafft hampfen von hapsburg vnd luten
gemlich an Zürich setzen als sie nach stat

die stat Zürich

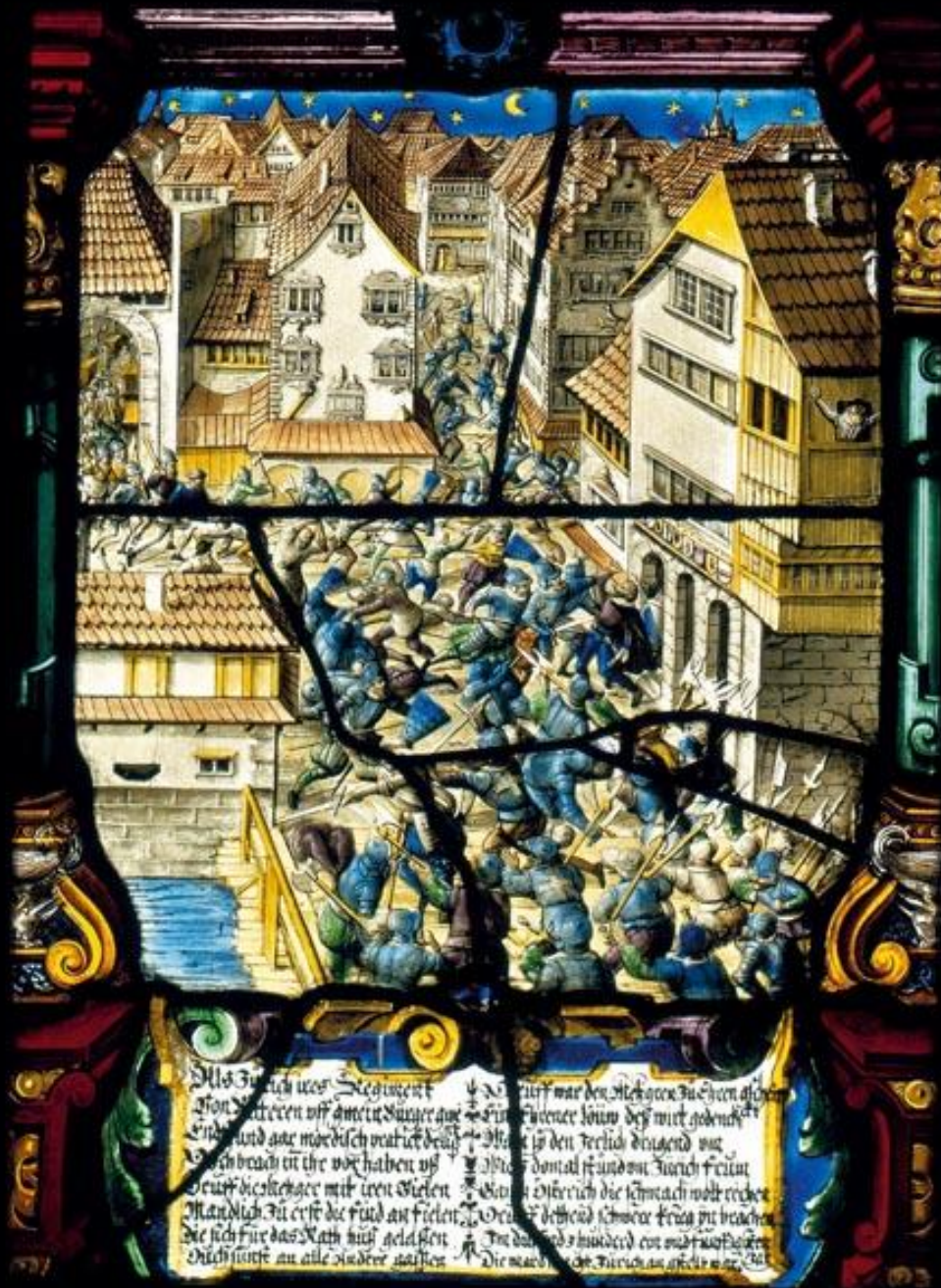
von d moerung
wie sy in die stat
men und die die
besameten in der
und jure hoc vber
si an und cepst
vaz d hauptmeyer en
de staten stat auf
dy tag da stige
noch



Zürcher Mordnacht
von 1350
aus der Tschachtlan-
Chronik
(1470 ausgeführt)



Zürcher „Mordnacht“ Holzchnitt aus dem Stumpf schen Chronik von 1548



Zürcher Mordnacht.
Wappenscheibe aus dem
Schweiz. Landesmuseum

Zürcher Mordnacht und
Brandschatzung Rapperswils 1350



Bündnis von
Zürich mit den
Eidgenossen
Die Bürger von
Zürich leisten den
Bundesschwur
vor den
Abgesandten der
vier Waldstätte
am 1. Mai 1351

no dom. 1350. an S. Matthis abend. Aber sein volck ward abgetri-
ben/ vnd Graaff Hans selber gefangen/ zu Zürych lange zeyt in gfencknus enthalten/
daruon hernach mer gesagt wirt. Darzwüschend ward statt vnd schloss Rappers-



wyl von den Zürychern erobert vnd besetzt. Als aber die anderen Grauen von Hab-
spurg keinen freiden mit Zürych annemen woltend / vnd die Zürycher ires zusatzes

Der Brand von Rapperswil, aus dem Stumpf schen Chronik von 1548

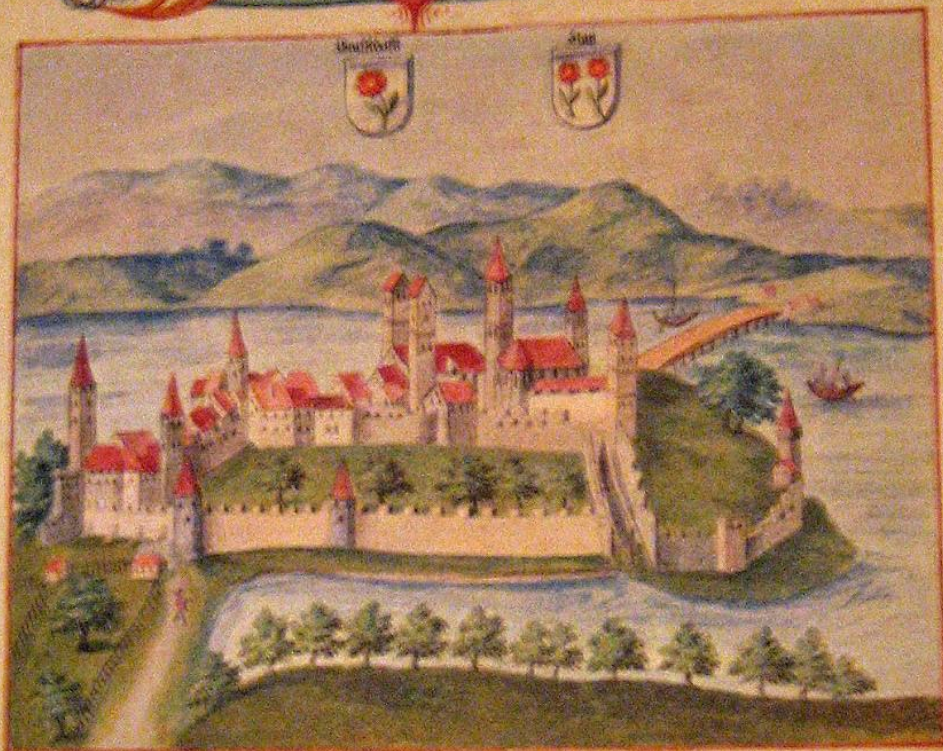


Die Urkunde von Rapperswil, ausgestellt von Rudolf IV. von Habsburg-Österreich, dem Erbauer der Brücke über den See.

Grosses Stadtsiegel mit Stadtvedute und Darstellung von Rudolf IV.



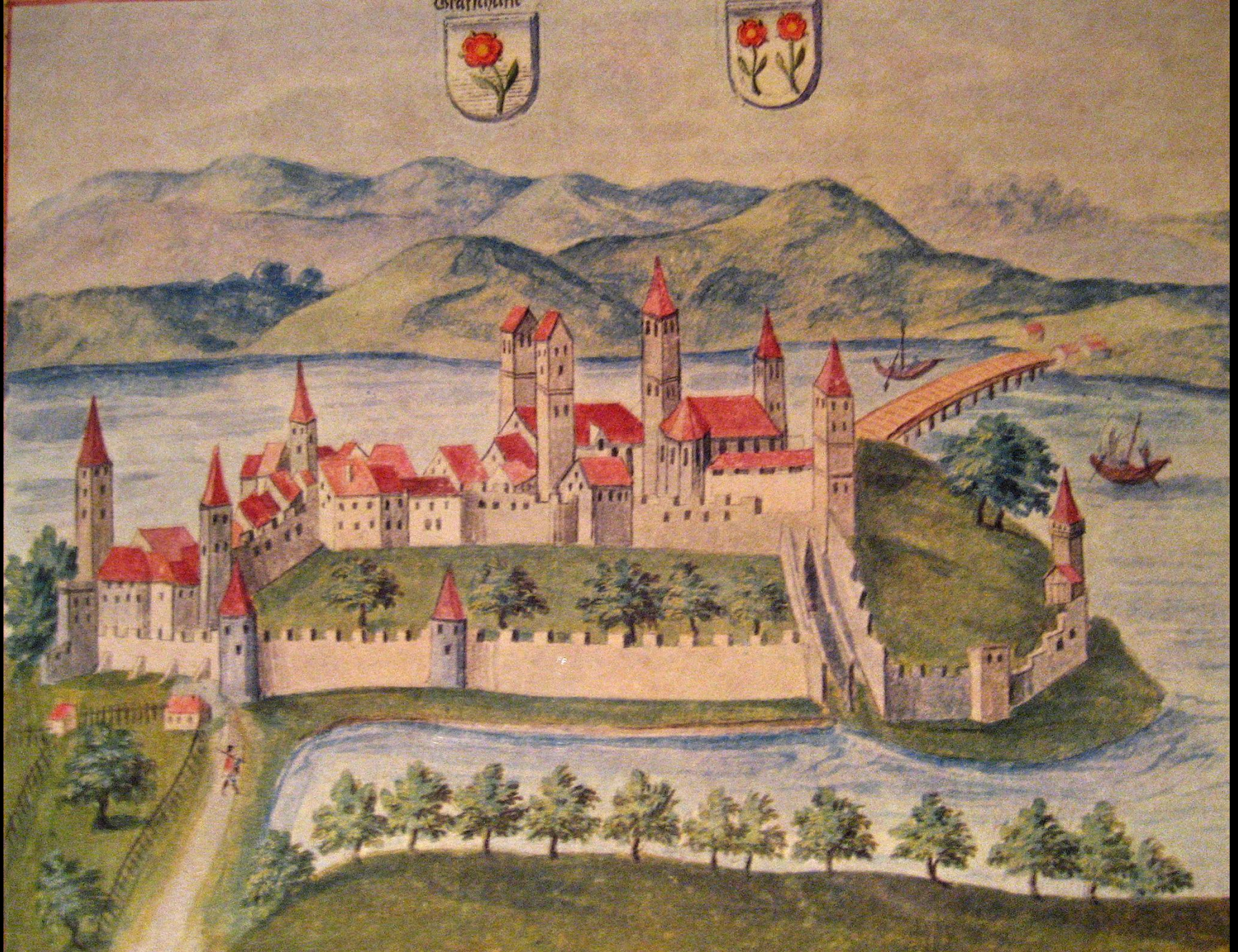
Das Siegel
von Rudolf
IV von 1360
an einer
Urkunde
von 1360



Kappelerweil Stadt Schloss und Landschaft haben die Grauen vom Habsburg und folgetens
 die Herrigen vom Reich und den alten Grauen vom Kappelerweil Anno 1406 mit dreihundert und fünfzig Reichsgeldern
 welche hatten die Landschaft Kappelerweil von wegen der Landesherrlichen von den Schwabern soll es erlösen bis zum Jahr Anno 1406
 Landesherrliche Pfand und Lehen und Landesherrliche Land der Schwabern und dem Landesherrlichen Land der Schwabern
 mit Gewalt gar erlösen und befreien des Landesherrlichen Land

Stadt Kappelerweil

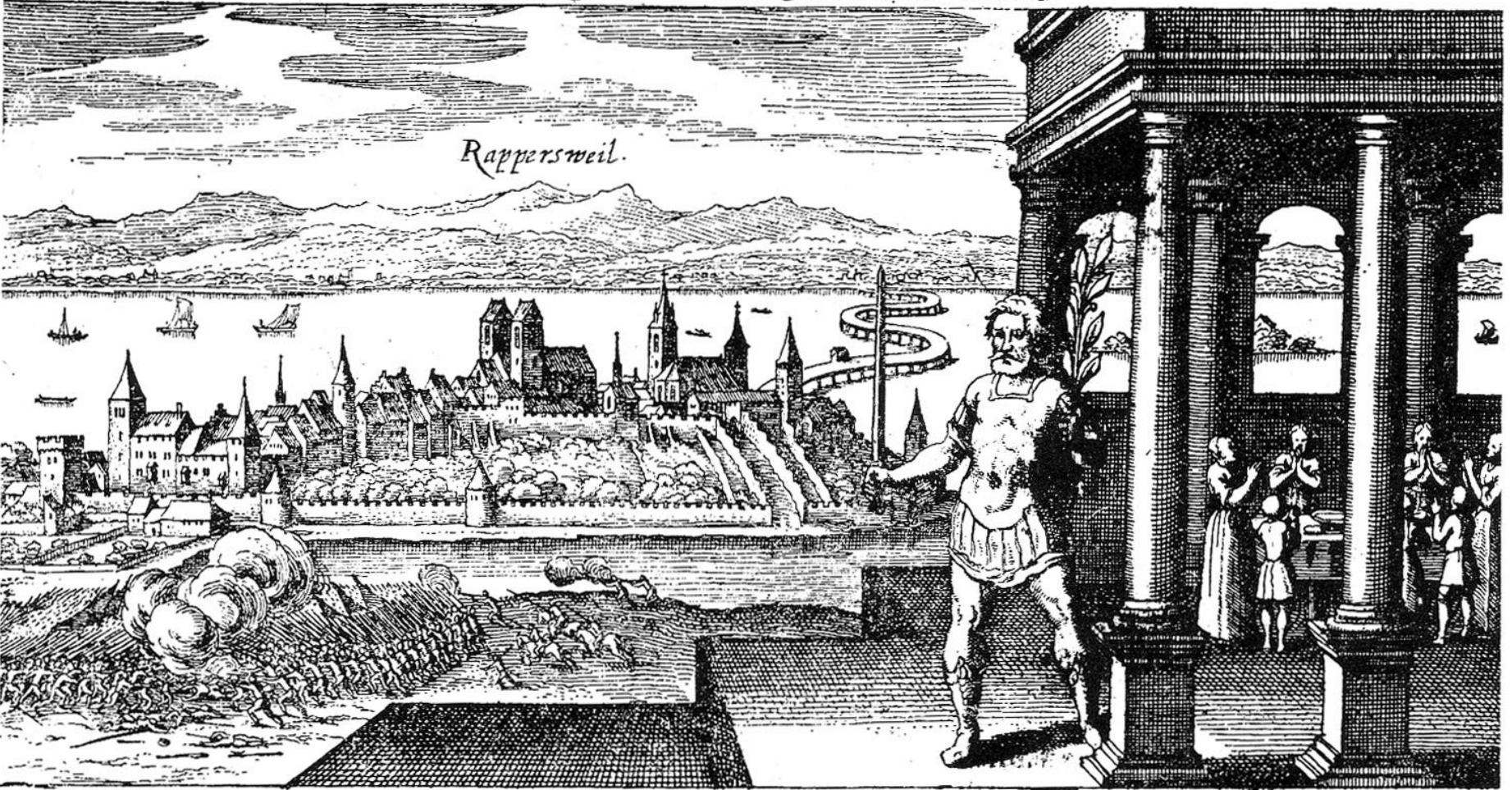




Rapperswil habsburgisch. Bild aus dem Codex Vindobonensis von 1550

MEDIO TUTISSIMUS IBIS

Rapperswil.



Hoc decus, hic Splendor, hæc est tutissima Virtus, Marte foris prudens vivere, pace domi.

Dieß ist ein zierd vnd Tugent groß.
Auch Ehr, wenn man ohn vnder loß?

Draussen im Krieg vorsichtig lebt,
Zu Haus aber im Frieden schwebt.

Zeittafel

741 und 744 Kempraten wird schriftlich erwähnt

830 in Kempraten besteht eine eigene Kirche mit einem Priester

Daten des Klosters Einsiedeln

hl. Meinrad (797-861) Benno, Eberhard und Adalrich (906-948)

Engelweihe 948

1091 Gründung von Rapperswil

1207 Der Priester in Rapperswil wird erwähnt

1283 das Geschlecht der Rapperswiler stirbt aus (Wurmsbach begründet)

Rapperswil kommt an die Grafen von Habsburg-Lauffenburg

1336 Brun kommt in Zürich an die Macht

1350 Zürcher „Mordnacht“

1350 Brand von Rapperswil

Graf Johann von Habsburg- Lauffenburg verzichtet.

Rapperswil kommt an Habsburg-Österreich.

1351 1. Mai: Bündnis Zürichs mit den Eidgenossen

1358 Erzherzog Rudolf IV. von Habsburg baut eine Brücke über den See

1388 Nach der Schlacht von Näfels. Die Eidgenossen ziehen vor Rapperswil

1415 Rapperswil erhält von König Sigismund die Reichsfreiheit

1442-1444 die Eidgenossen belagern Rapperswil

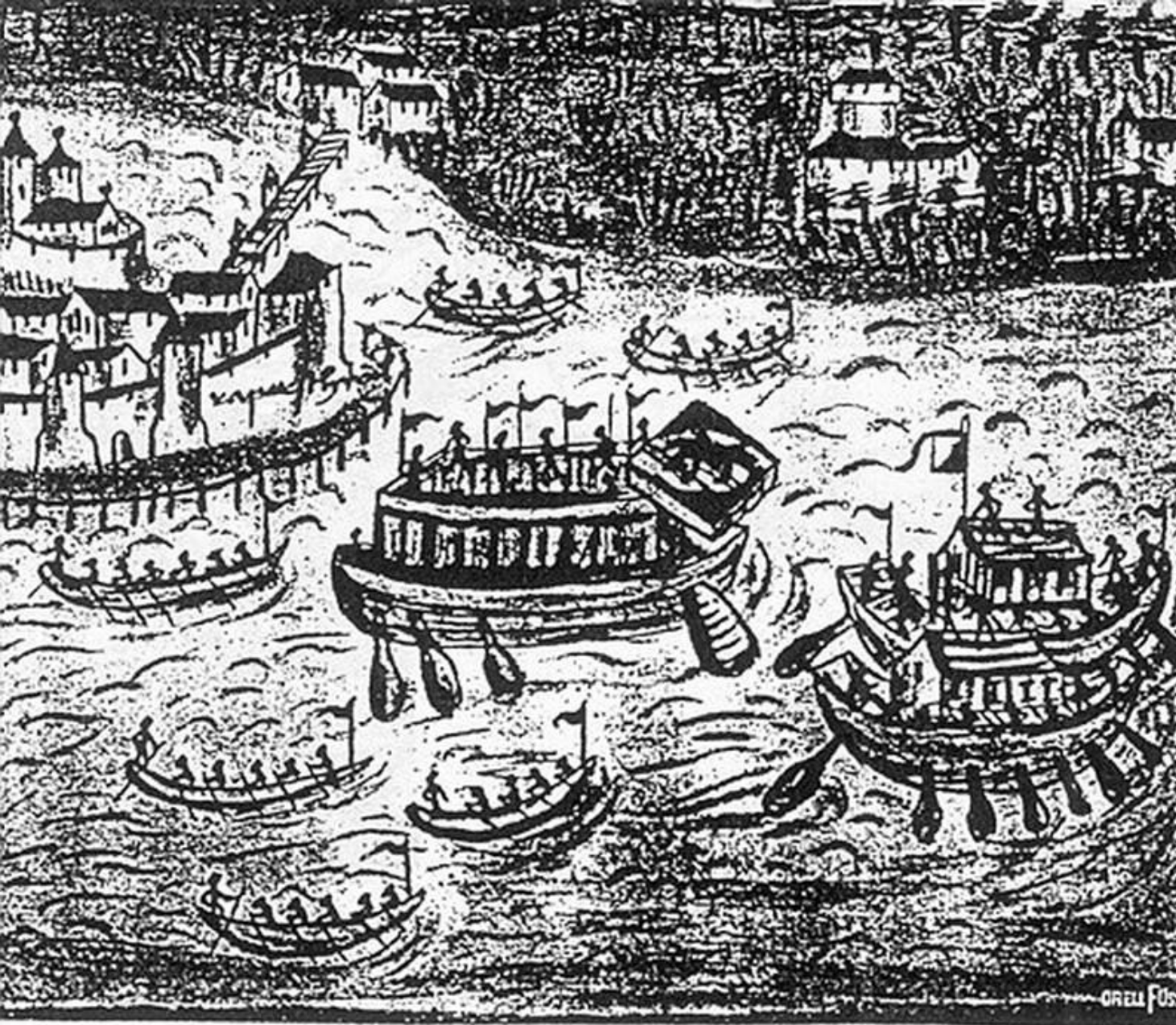
1258 Rapperswil öffnet den Eidgenossen die Tore.

Geschichte Rapperswils Fortsetzung.

Als König Sigismund 1415 der Stadt die Reichsfreiheit verlieh, begannen sich die Beziehungen zu Habsburg abzukühlen, denn im Gegenzug sagte sich die Stadt von den Herren von Österreich los.

Bereits 1442 findet sich Rapperswil aber wieder im habsburgischen Lager.

Im alten Zürichkrieg (1442- 1444) wird die Stadt wiederum vergeblich von den Eidgenossen belagert, 1458 finden die Eidgenossen dann aber die Tore der Stadt offen. Es kommt 1464 zu einem Bündnis zwischen Eidgenossen und Rapperswil. Die Stadt ist zwar formell unabhängig, steht aber unter der Schirmherrschaft der Orte Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus.



Die
Eidgenossen
auf ihrem Floss
„Bär“ gegen
Rapperswil

Die schwyzerische Flotte vor Rapperswil.

Nach Edlibach.) Der „Bär“ sieht zwar nicht einem Flosse, sondern eher einem Schiffe ähnlich.

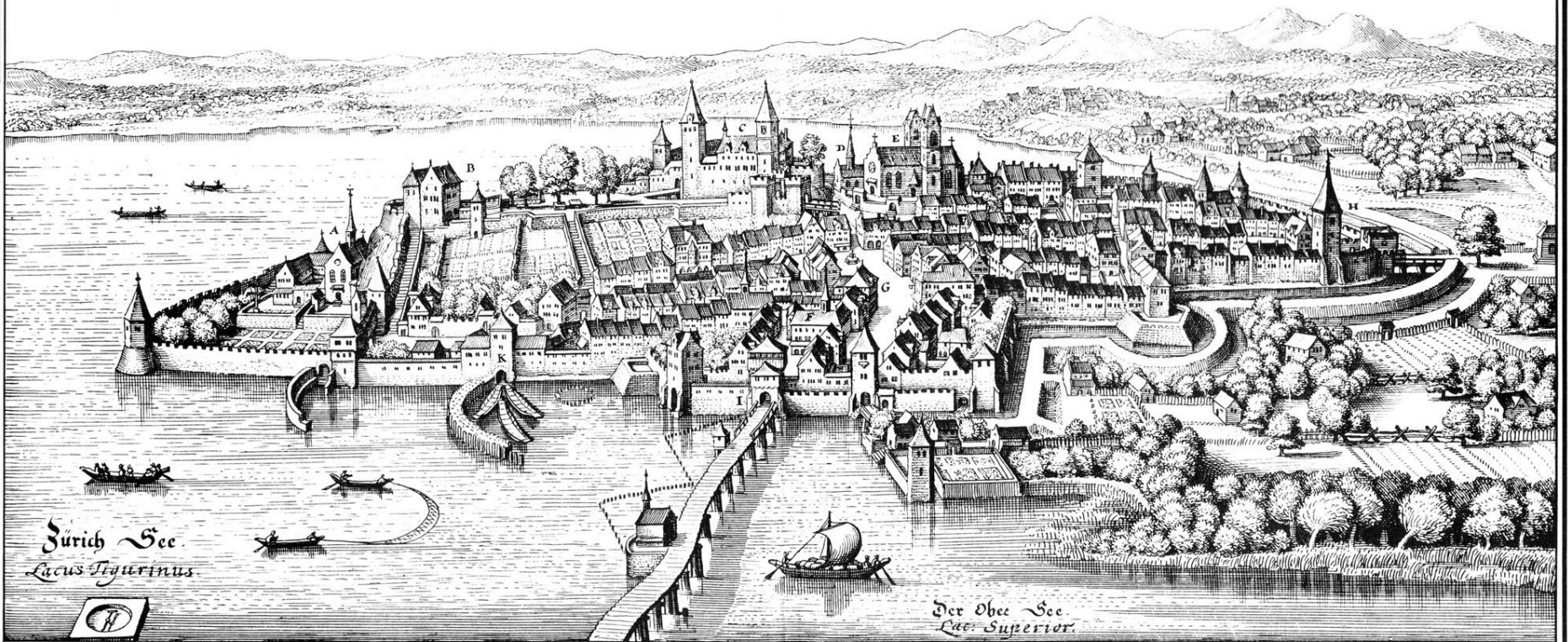
Im Hintergrunde bemerken wir Hurden, Pfäffikon und Freienbach.



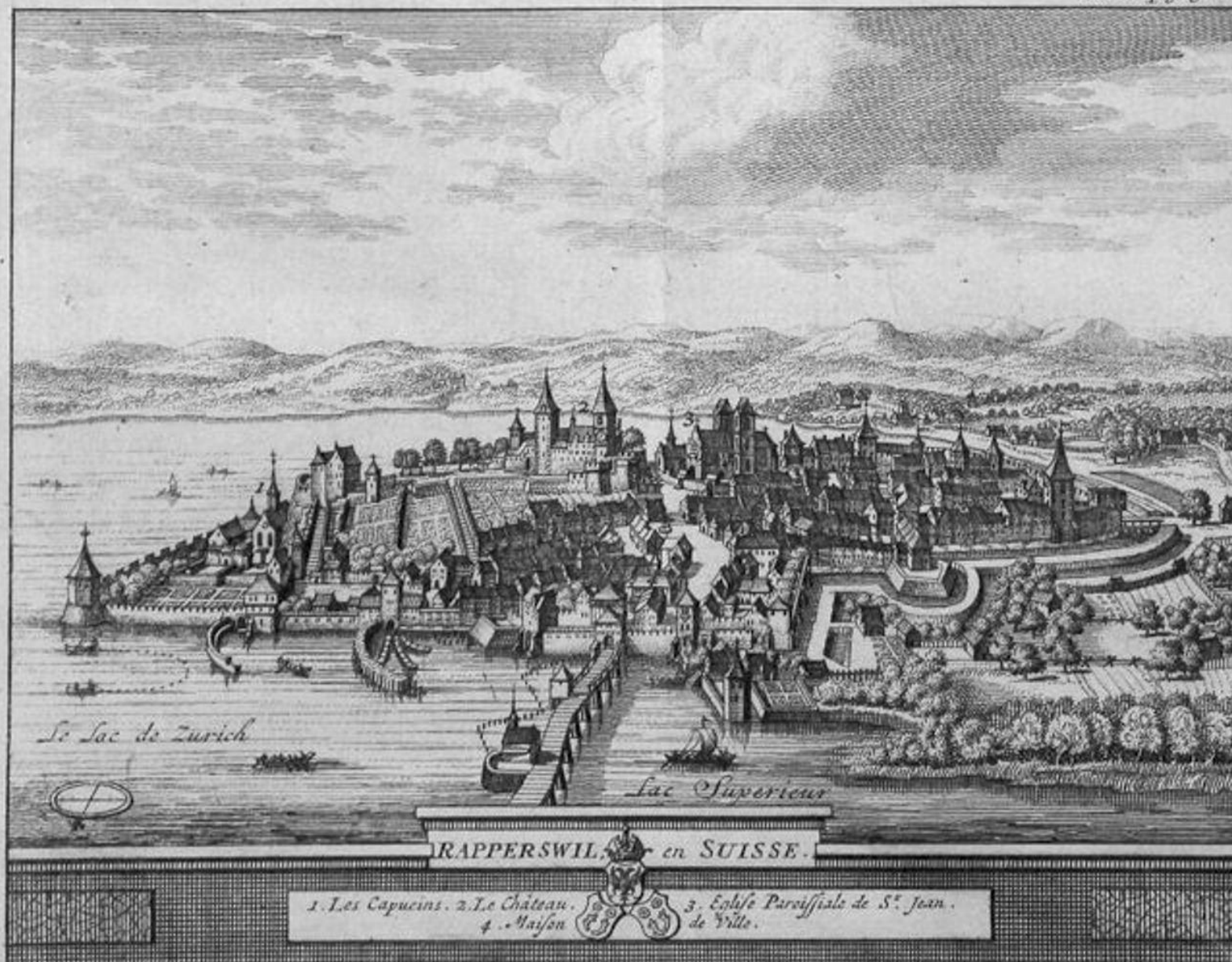
Der gefangene „Bär“.
(Nach Stumpfs Chronik.)

Die Eidgenossen werden gekapert aus der Stumpf schen Chronik 1548

RAP PERSWYL.
Rapperswyl.



Rapperswil. Kupferstich von Mathäus Merian aus der Topographia helvetica 1654/55

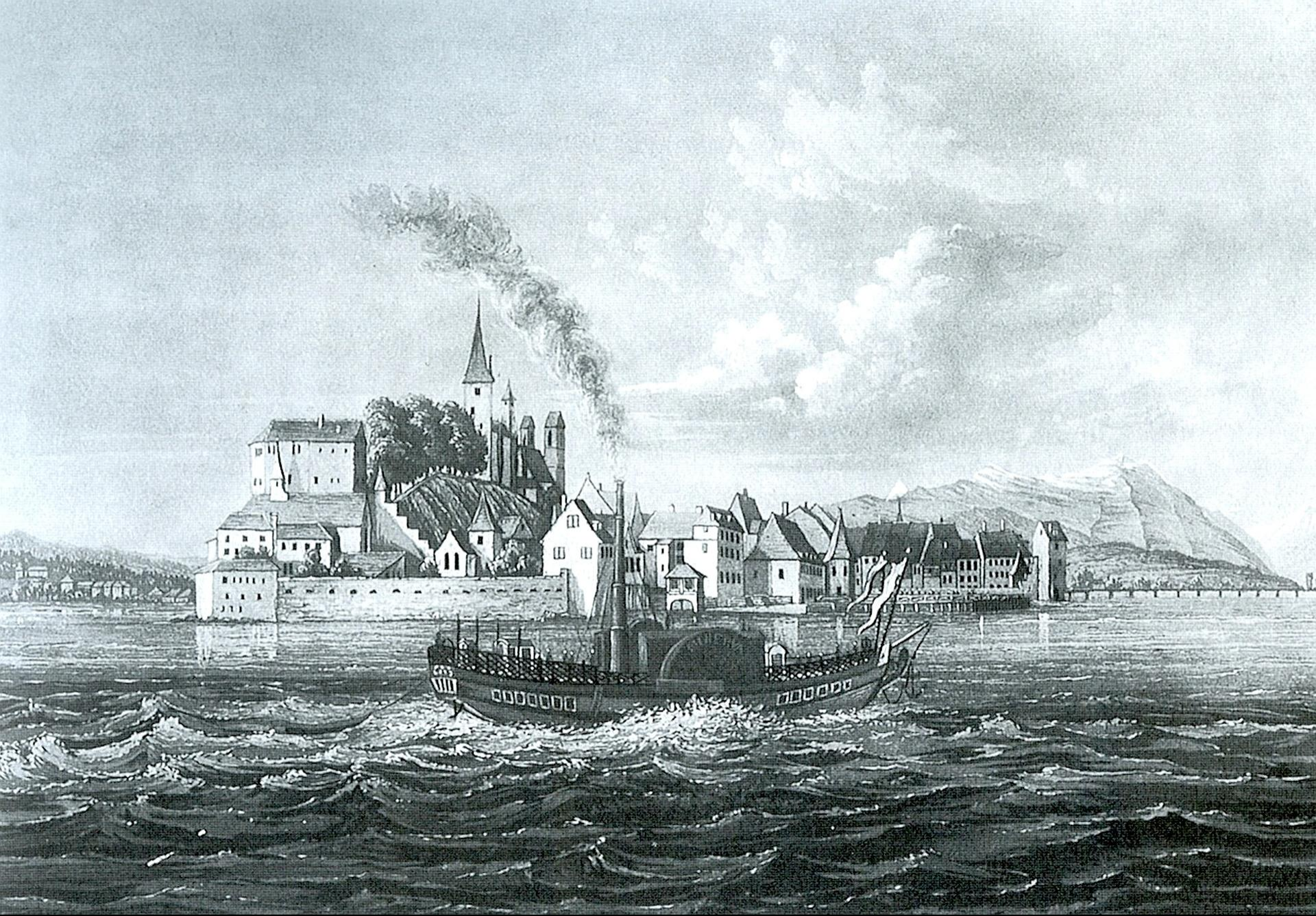


Ruchat, Abraham. Rapperswyl en Suisse. 1730 Kupferstich.



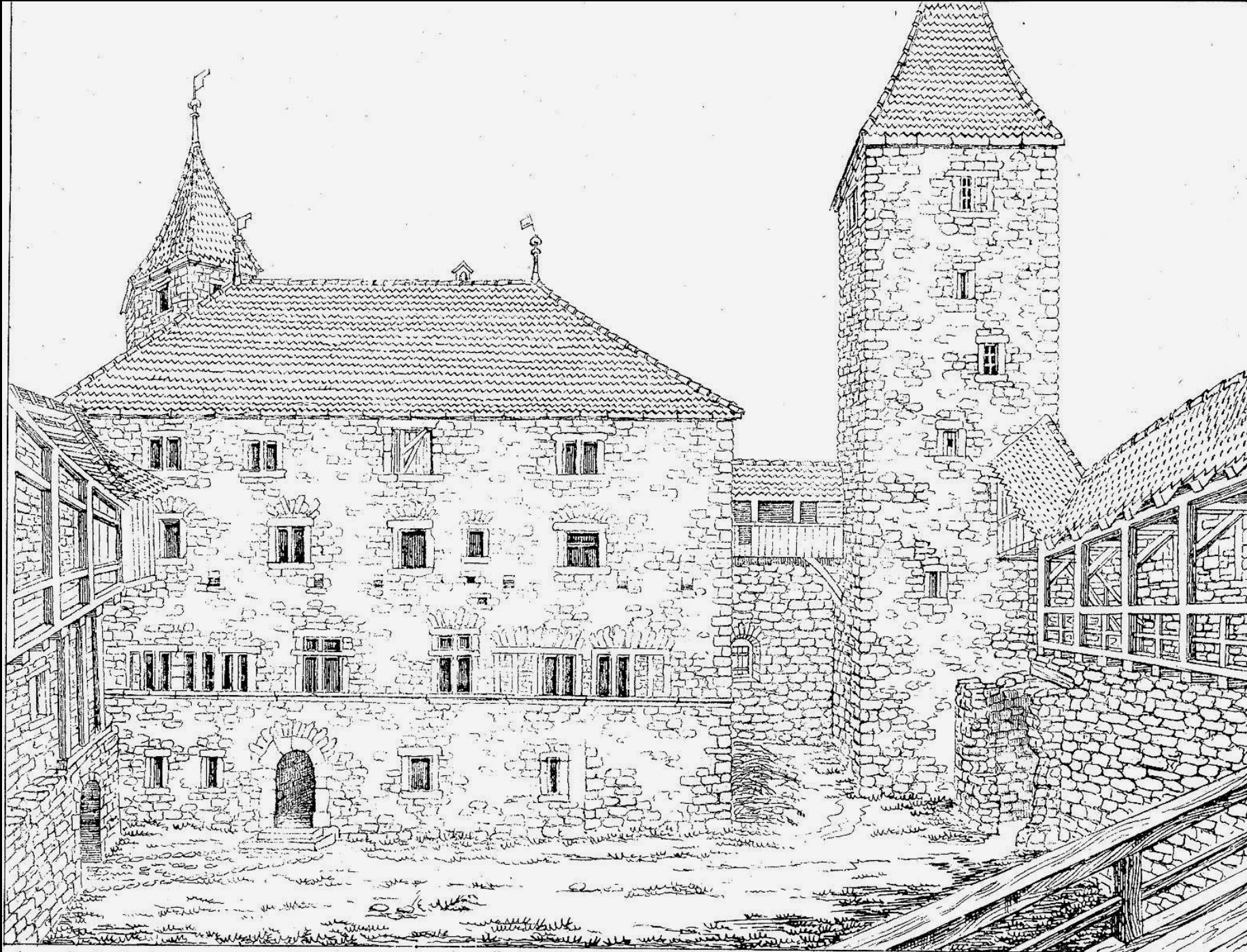
Aussicht der Stadt Rapperswil gegen Norden sammt der langen brücken,
und der jährlichen Fronleichnam's procession auf ihrem Eigenthum see,

Côte Septentrionelle de la Ville de Rapperswil avec le Pont, et avec la
Représentation de la procession qui se fait tous les ans, à la fête de Dieu.



Rapperswil im Jahr 1835 mit dem Dampfschiff Minerva im Vordergrund





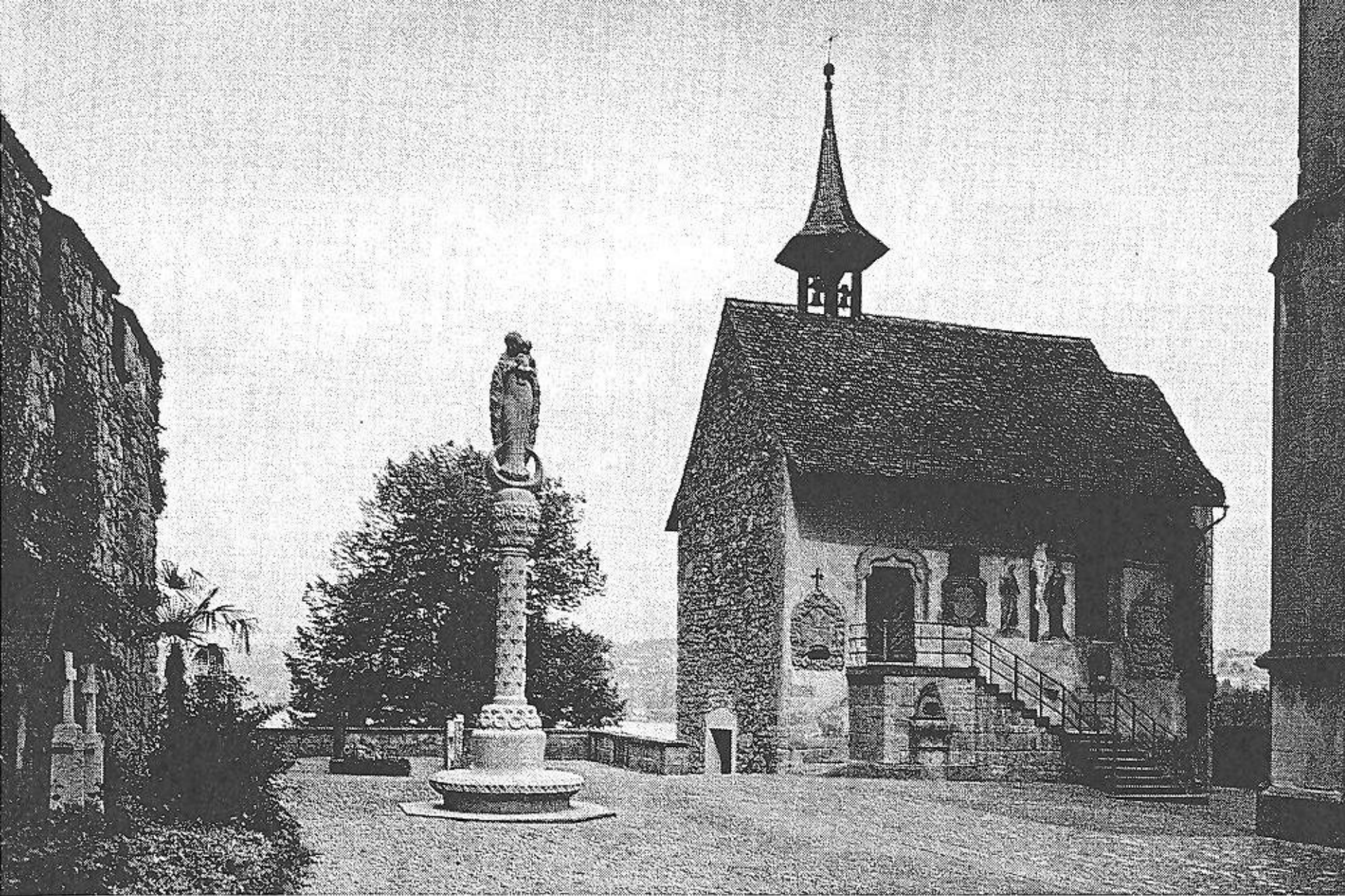


Abb. 342. Rapperswil. Friedhofskapelle, erbaut um 1489, Südwestansicht. Mariensäule von Wilhelm Schwerzmann, 1914. – Text S. 307.



Plan von der Stadt Rapperschwil, mit Project Neuer Fortificat.

Anweisung: A. das Schloss B. Pfarrkirche C. Altes Stadtkirch D. Helveten-Schänke
 E. Capuciner-Kloster F. Schützen-Kaserne G. Einsiedler-Hof H. St. Peter
 Hof I. Spital K. Mauerthor L. die präncipale M. Mühle
 N. Gellert-Kaserne O. Altes Rathhaus P. Thore Thor
 Q. Bruggen-Str. R. Pflanzung auf der Fortificat. Werke

Die Größe der Anlage über der der. für Rapperschwil bei den Jahren 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407



Einige Worte über die Geschichte
des Hauses
Das Haus wurde im Jahr 1800
erbaut und war ursprünglich
ein Wohnhaus. Es war
das Haus der Familie
von ...



MUSIKHAUS

Gesundheit





















